

Die Leipziger Funzel hält in Wolfsburg eine Märchenstunde – Wolfsburger Allgemeine vom 22.10.2010

Wo bleibt der Prinz für den Wirtschaftsaufschwung?

Leipziger Funzel hält am Sonntag kommender Woche eine politische Märchenstunde im Awilon

Von Andreas Stolz

STADTMITTE. Sie leuchtet einmal mehr verbal sezierend und hoch satirisch den Wolfsburgern heim: die Leipziger Funzel.

Am Sonntag, 24. Oktober, präsentiert Gastronom Tom Graubner im Awilon die Spötter und Gesellschaftskritiker aus Deutschlands Osten. Zum wiederholten Male. Beginn wird um 19 Uhr sein.

Das aktuelle Programm heißt „Wer lacht hat noch Reserven“. Die Funzeln um ihren Chef Thorsten Wolf, bekannt aus der ARD-Serie Tierärztin Dr. Mertens, nehmen scharfzüngig „eine Gesellschaft zwischen Wellness-Centern und Pflegestufe 3“ aufs kabarettistische Korn.

Wobei das Ensemble (sich) die Frage stellt: „Kann Kabarett die Wirklichkeit noch toppen?“ Und zudem einer Behauptung auf den Grund geht, die da heißt: „Was ist das berühmte Brettli unter den Fä-

Ben gegen das Brett vorm Kopp der Politiker?“

Im Programm werden dem Publikum deutsche Märchen in modernem Gewand begegnen. „Tischlein deck dich – Goldesel streck dich“, heißt es für brave Konzernmanager, „Knüppel aus dem Sack“ für böse Asylbewerber. Das „Aschenputtel“ gibt es für gierige Ein-Euro-Jobber und für faule ALG-II-Empfänger heißt die Devise „Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen“. Für das schnarrende „Dornröschen“

Wirtschaftsaufschwung scheint der richtige Prinz, so meint die Leipziger Funzel, noch nicht gekommen zu sein.

Neben Thorsten Wolf kritisieren und kalauern in Wolfsburg Katharina Brey, Sabine Kühn-Londa und Bernd Herold. Musikalischer Begleiter ist Helge Nitzschke. Regie führt Peter Tepper. Karten: an der Abendkasse oder bei Tom Graubner im Awilon.



Die Leipziger Funzel will den Wolfsburgern am Sonntag, 24. Oktober, leuchten.

Foto: Ver